



Panzer und Denkmünze Ludwigs II.

Vaterlandes Alles gethan hätten, jedoch ohne die vom König dringend verlangte Steuer für die Landesvertheidigung votirt zu haben.

Und dies geschah zu derselben Zeit, als Sultan Suleyman, der schon 1524 das byrnische Banat erobert hatte, aus Constantinopel mit mehr als 100.000 Mann und 300 Kanonen gegen Ungarn aufbrach.

Der Ausgang des Kampfes zwischen den disciplinirten und sieggewohnten Truppen des Sultans und den wenigen Fahnlein der in Parteihader verlorenen Großen und des ordnungslosen Gemeinadels konnte nicht zweifelhaft sein. Das moralisch verwaahrloste, finanziell zu Grunde gerichtete, von Europa verlassene Ungarn konnte sich mit dem durch Suleyman auf den Zenith seiner Macht erhobenen osmanischen Reiche nicht messen. Die mit sich selbst entzweite ungarische Nation rannte blind in das Verderben, welches sie durch Zügellosigkeit, Parteisucht, Verachtung der königlichen Gewalt und Autorität gegen sich selbst heraufbeschworen hatte. Die einst so mächtige Widerstandskraft Ungarns wurde durch die einzige Schlacht auf der Mohács-er Ebene (29. August 1526) gebrochen; 20.000 Ungarn blieben auf der Wahlstatt, der junge König verlor sein Leben in den Sümpfen des Czelebaches.

Die allgemeinen Kulturzustände Ungarns zur Zeit der Könige aus verschiedenen Dynastien entfalteten sich nach den Strömungen der westeuropäischen Ideen, unter deren Einwirkung das Ungarthum auch in diesem Zeitalter seine charakteristischen Fähigkeiten entwickelte.

Wie allgemein in Europa, so war auch bei uns der Grundzug dieses Zeitalters, daß die Gesellschaft kriegerisch und rauh war und